

## **Betriebspanel Report Hessen**

# **Betriebliche Weiterbildung in Hessen 2003**

Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel - Hessen 2003

**Prof. Dr. Alfons Schmid**  
**Dipl. Vw. Christian Baden**  
Juni 2004



**Hessisches Ministerium  
für Wirtschaft, Verkehr  
und Landesentwicklung**



**Bundesagentur für Arbeit**  
Regionaldirektion Hessen



# **Betriebliche Weiterbildung in Hessen 2003**

## **Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel - Hessen 2003**

### **Einleitung**

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB) führt seit über 10 Jahren in Zusammenarbeit mit Infratest Sozialforschung eine repräsentative Betriebsbefragung in Deutschland durch. In den letzten Jahren wurde die Zahl der befragten Betriebe durch die finanzielle Beteiligung der Bundesländer so aufgestockt, dass auch Auswertungen auf Länderebene möglich sind. Seit der Befragung 2001 ist durch die Unterstützung der Hessischen Landesregierung und der Regionaldirektion Hessen der Bundesagentur für Arbeit eine gesonderte Auswertung auch für Hessen möglich. Ziel dieses erweiterten Panels ist es, Informationen und Erkenntnisse über die Entwicklung des Arbeitsmarktes, über das betriebliche Beschäftigungsverhalten sowie die wirtschaftliche Situation der Betriebe in Hessen zu erhalten. Die daraus gewonnenen

Erkenntnisse bieten den regionalen und lokalen Akteuren eine fundierte Basis für problemadäquates Handeln. Das Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) ist mit der Auswertung dieses Panels für Hessen beauftragt und berichtet in Zusammenarbeit mit den oben genannten Institutionen regelmäßig in Form von Kurzreporten über zentrale Ergebnisse der Befragung.

Der vorliegende Bericht befasst sich mit den Weiterbildungsaktivitäten hessischer Betriebe. Die folgenden Ausführungen basieren auf der mündlichen Befragung von mehr als 1.000 Betrieben in Hessen vom Sommer 2003. Diese Stichprobe ist repräsentativ; die Ergebnisse wurden auf alle Betriebe in Hessen hochgerechnet.

## Betriebliche Weiterbildung in Hessen leicht überdurchschnittlich

Im 1. Halbjahr 2003 förderten 42% aller hessischen Betriebe (das sind ca. 65.000 Betriebe) Weiterbildungsmaßnahmen, d.h. sie stellten Beschäftigte zur Teilnahme an inner- oder außerbetrieblicher Weiterbildung frei und/oder finanzierten diese. Die betriebliche „Weiterbildungsquote“ liegt in Hessen damit leicht über dem Durchschnitt für Westdeutschland (41%). Im Vergleich zum 1. Halbjahr 2001 ist sie in Hessen allerdings nur um 3 Prozentpunkte angestiegen, während in Westdeutschland im gleichen Zeitraum ein Anstieg um 5 Prozentpunkte zu beobachten war.

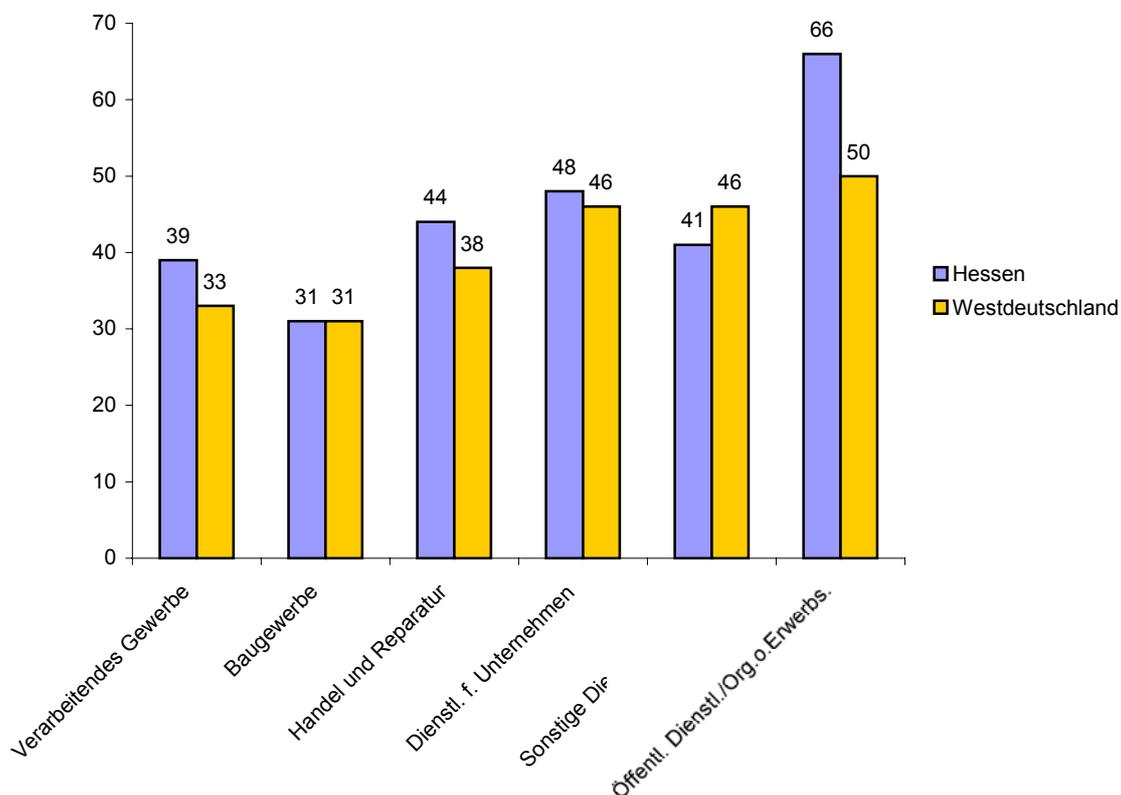
Wie schon 2001 hatte auch 2003 der Bereich der öffentlichen Verwaltung

bzw. Organisationen ohne Erwerbscharakter den weitaus höchsten Anteil an weiterbildenden Betrieben (66%). Dieser liegt auch deutlich höher als der westdeutsche Durchschnitt von 50%.

Die anteilig geringsten Weiterbildungsaktivitäten finden im Baugewerbe statt, weniger als ein Drittel aller Betriebe dieses Sektors fördert Weiterbildungsmaßnahmen.

Mit Ausnahme des Baugewerbes und der Sonstigen Dienstleistungen liegt in allen Wirtschaftszweigen der Anteil weiterbildender Betriebe in Hessen über dem Durchschnitt für Westdeutschland.

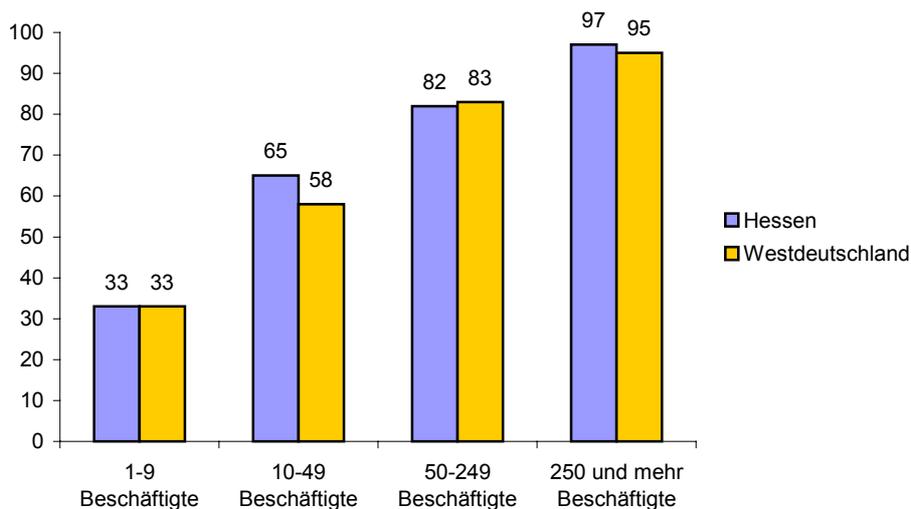
**Anteile an weiterbildenden Betrieben 2003 nach Wirtschaftszweigen, Angaben in %**



Mit zunehmender Betriebsgröße steigen auch die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe: Die Weiterbildungsquote steigt von 33% (bei Kleinbetrieben mit weniger als 10 Beschäftigten) auf fast 100% bei Großbetrieben. Die Unter-

schiede zwischen Hessen und Westdeutschland sind hierbei nur gering. Im Vergleich zur IAB-Befragung 2001 haben sich in Hessen kaum Veränderungen ergeben.

**Anteile an weiterbildenden Betrieben 2003 nach Betriebsgrößenklassen, Angaben in %**



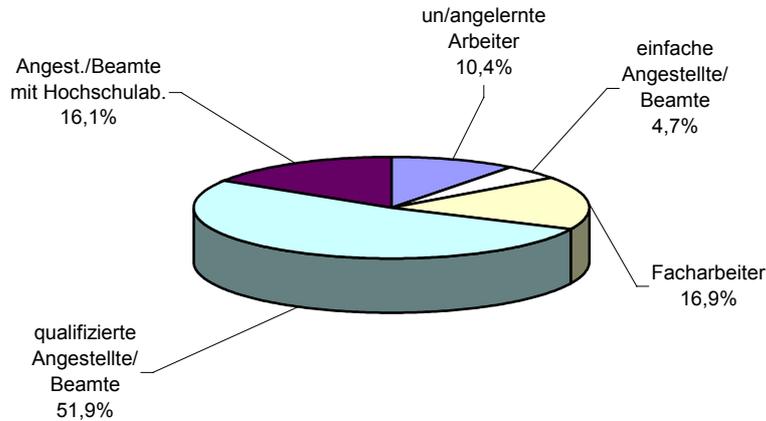
### Weiterbildung konzentriert sich weiterhin auf Höherqualifizierte

Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2003 ca. 585.000 Personen durch betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen gefördert, etwa 45% hiervon waren Frauen. Der Frauenanteil an den Weiterbildungsteilnehmer/innen liegt damit leicht über ihrem Anteil an den Beschäftigten insgesamt (43,7%).

Der Anteil an an- und ungelernten Arbeitern an allen Weiterbildungsteilnehmern hat sich in den letzten 2 Jah-

ren zwar mehr als verdoppelt (von 4,2% auf 10,4%). Die Weiterbildungsaktivitäten der Betriebe konzentrieren sich jedoch weiterhin auf bereits qualifizierte Beschäftigte: Von allen Teilnehmern an Weiterbildungsmaßnahmen hatten 85% zumindest eine abgeschlossene Berufsausbildung oder eine höhere Qualifikation (Hochschulabschluss).

## Weiterbildung in Hessen 2003 nach Qualifikationsgruppen

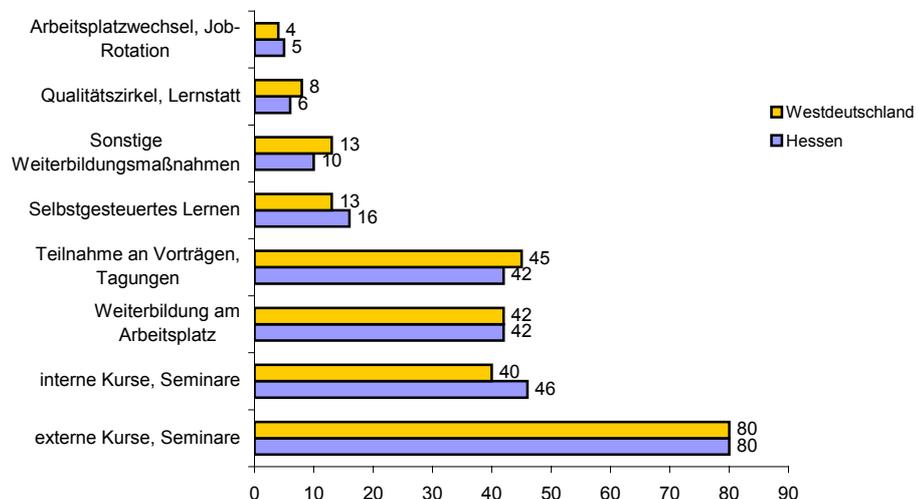


### Formen betrieblicher Weiterbildung: Externe Maßnahmen dominieren

Etwa 80% der Betriebe, die Weiterbildungsmaßnahmen fördern, stellen Mitarbeiter für externe Kurse oder Seminare frei bzw. finanzieren diese. Externe Weiterbildungsmaßnahmen sind damit die mit Abstand am häufigsten praktizierte Weiterbildungsform. Es folgen interne Kurse, Lehrgänge oder Seminare (bei 46% aller Betriebe, die Weiterbildung fördern) sowie Weiter-

bildung am Arbeitsplatz (42%) und die Teilnahme an Messen oder Fachtagungen (42%). Immerhin 16% aller weiterbildenden Betriebe fördern selbstgesteuertes Lernen; Jobrotation und Qualitätszirkel spielen dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die Ergebnisse für Hessen entsprechen weitgehend denen für Westdeutschland insgesamt.

### Formen der Weiterbildung 2003, Angaben in Prozent aller Betriebe, die Weiterbildungsmaßnahmen fördern



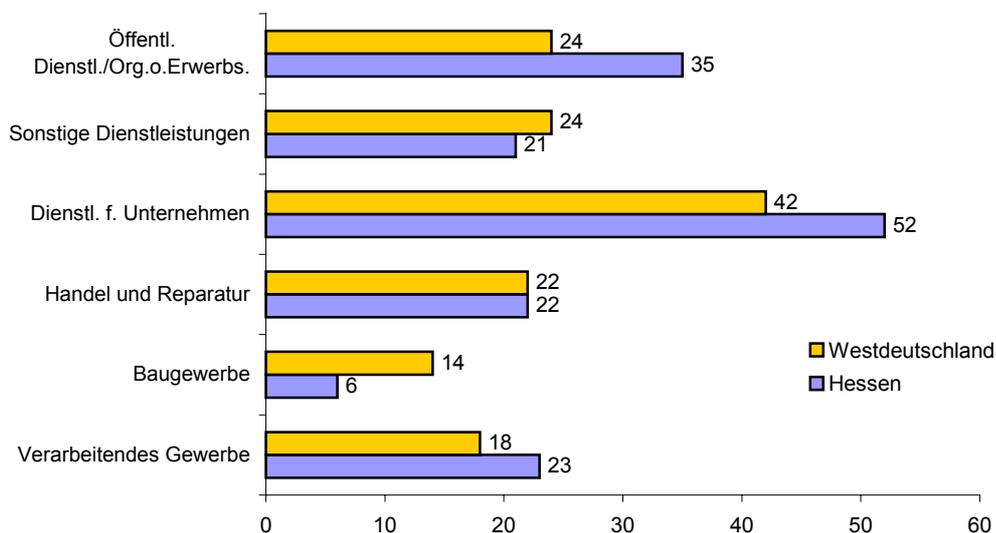
## Ein Viertel aller hessischen Betriebe nutzt E-Learning zur Weiterbildung

Zusätzlich wurde 2003 explizit nach der Nutzung von PC und Internet zum Zwecke der Weiterbildung gefragt. 26% der hessischen Betriebe gaben an, betriebliche Weiterbildung auf diese Weise zu unterstützen. Damit liegt Hessen etwas über dem westdeutschen Durchschnitt (24%).

Differenziert nach Sektoren zeigt sich, dass das E-Learning im Bereich der

unternehmensnahen Dienstleistungen einen besonderen Stellenwert hat. Mehr als die Hälfte aller hessischen Betriebe aus diesem Wirtschaftszweig nutzt PC und Internet zum Zwecke der Weiterbildung. Auf der anderen Seite steht das Baugewerbe mit nur 6% der Betriebe.

**Einsatz von E-Learning in Hessen 2003 nach Sektoren, Angaben in %**



Erwartungsgemäß nimmt die Nutzung von PC und Internet zur Weiterbildung mit steigender Betriebsgröße zu. Während nur 22% aller hessischen Kleinst-

betriebe (weniger als 10 Beschäftigte) E-Learning nutzen, sind es bei den Großbetrieben 55%.

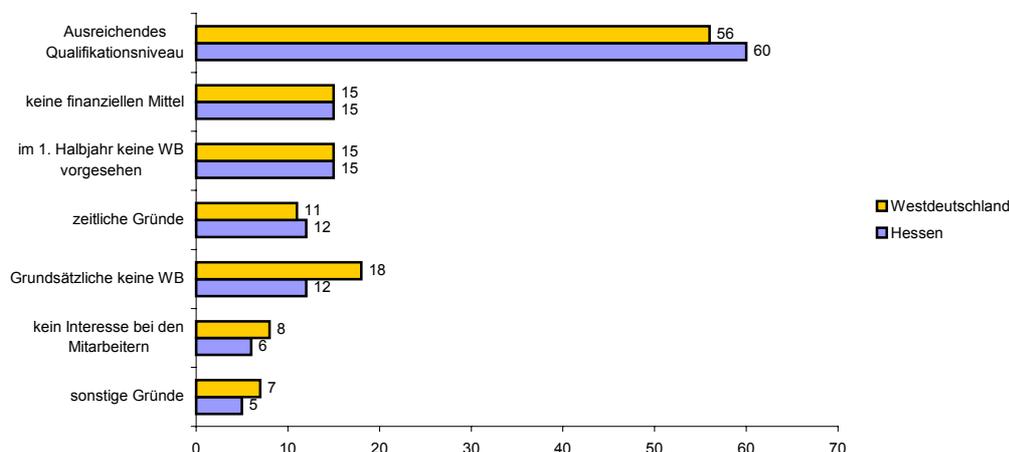
## Ursachen für den Verzicht auf betriebliche Weiterbildung

Die Betriebe, die keine Weiterbildungsaktivitäten fördern, wurden nach den Gründen für die Nicht-Förderung gefragt. Erstaunlicherweise spielen zeitliche und/oder finanzielle Gründe hierbei nur eine untergeordnete Rolle: Nur 15% dieser Betriebe gab an, keine finanziellen Mittel für Weiterbildungsmaßnahmen zur Verfügung zu haben,

etwa 12% nannten zeitliche Engpässe. Weitere 12% fördern grundsätzlich keine Weiterbildungsmaßnahmen.

Die Mehrheit der nicht weiterbildenden Betriebe (60%) verzichteten jedoch auf Weiterbildungsmaßnahmen, weil sie das Qualifikationsniveau ihrer Belegschaft als ausreichend erachten.

**Gründe für den Verzicht auf betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen 2003, Angaben in %**



## Beschäftigungsentwicklung und Ertragslage bei weiterbildenden Betrieben positiver als bei nicht-weiterbildenden Betrieben

Die hessischen Betriebe insgesamt verzeichneten zwischen Juni 2002 und Juni 2003 stagnierende Beschäftigtenzahlen. Hierbei schnitten die weiterbildenden Betriebe jedoch deutlich besser ab als Betriebe, die keine Weiterbildungsmaßnahmen förderten. Bei ersteren ergab sich im oben genannten Zeitraum ein leichter Anstieg der Beschäftigung von 0,2%, während letztere einen Rückgang um etwa 1,4% zu verzeichnen hatten.

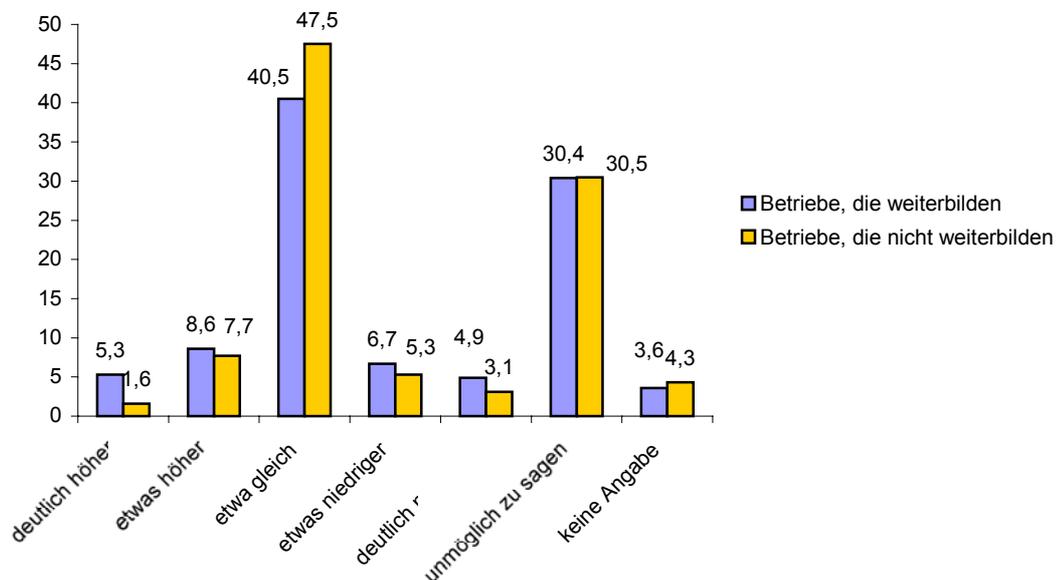
Dieser Unterschied lässt sich teilweise durch die unterschiedliche sektorale und Betriebsgrößenstruktur in den beiden Gruppen der weiterbildenden Betriebe und nicht-weiterbildende Betriebe erklären: So sind bei den nicht-weiterbildenden Betrieben überdurchschnittlich viele Kleinbetriebe, diese wiederum hatten eine besonders schlechte Beschäftigungsentwicklung.

Allerdings bleiben die Unterschiede auch bestehen, wenn nur die Beschäf-

tigungsentwicklung von weiterbildenden und nicht-weiterbildenden Kleinstbetrieben verglichen wird: Bei weiterbildenden Kleinbetrieben ergab sich ein Beschäftigungsrückgang von 1,5 %, bei nichtweiterbildenden einer von 2,3%.

Auch bei der längerfristigen Beschäftigungsprognose sind die weiterbildenden Betriebe optimistischer als die nicht-weiterbildenden Unternehmen: Bei der Frage nach dem Beschäftigtenstand in 5 Jahren kamen deutlich mehr weiterbildende Betriebe zu einer positiven Prognose.

**Prognose der Beschäftigtenzahl in den nächsten 5 Jahren in Hessen 2003, Angaben in Prozent**



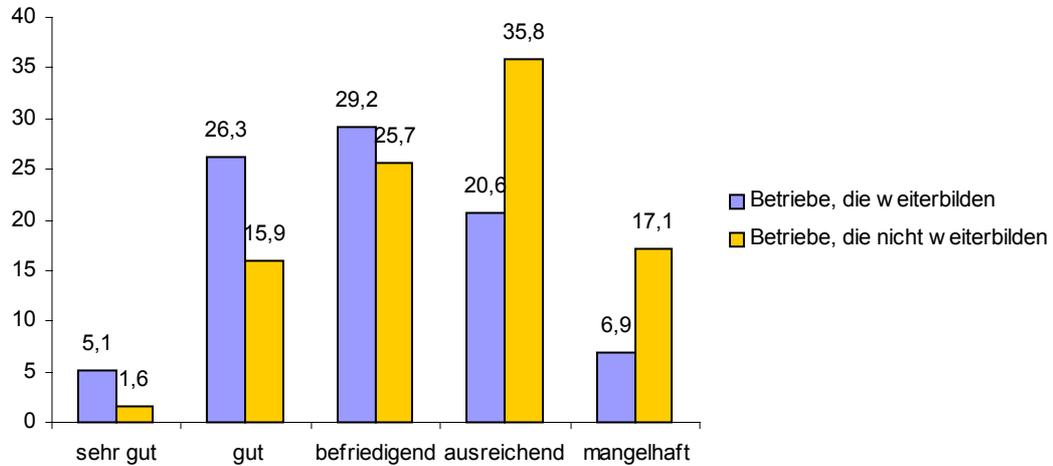
Ähnliche Ergebnisse ergeben sich auch, wenn nur Kleinstbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten betrachtet werden: Hier liegt der Anteil der Betriebe, die einen Beschäftigungsanstieg erwarten, bei weiterbildenden Betrieben fast doppelt so hoch wie bei den nicht-weiterbildenden Betrieben.

Auch ihre Ertragslage im Geschäftsjahr 2002 schätzten die weiterbildenden Betriebe deutlich besser ein als solche, die keine Weiterbildungsmaßnahmen fördern: Fast 32% der weiterbildenden Betriebe beschrieb ihre Ertragslage als gut oder sehr gut. Bei den nicht-

weiterbildenden Betrieben waren es nur knapp 18%. Eine Betrachtung der Kleinstbetriebe kommt tendenziell auch hier zu ähnlichen Ergebnissen.

In welcher Richtung hier der Zusammenhang besteht, d.h. ob eine gute Ertragslage Weiterbildungsaktivitäten begünstigt oder ob Weiterbildung sich positiv auf den Ertrag auswirkt, lässt sich an dieser Stelle allerdings nicht beantworten.

**Ertragslage im Geschäftsjahr 2002 bei weiterbildenden und nicht-weiterbildenden Betrieben in Hessen, Angaben in %**



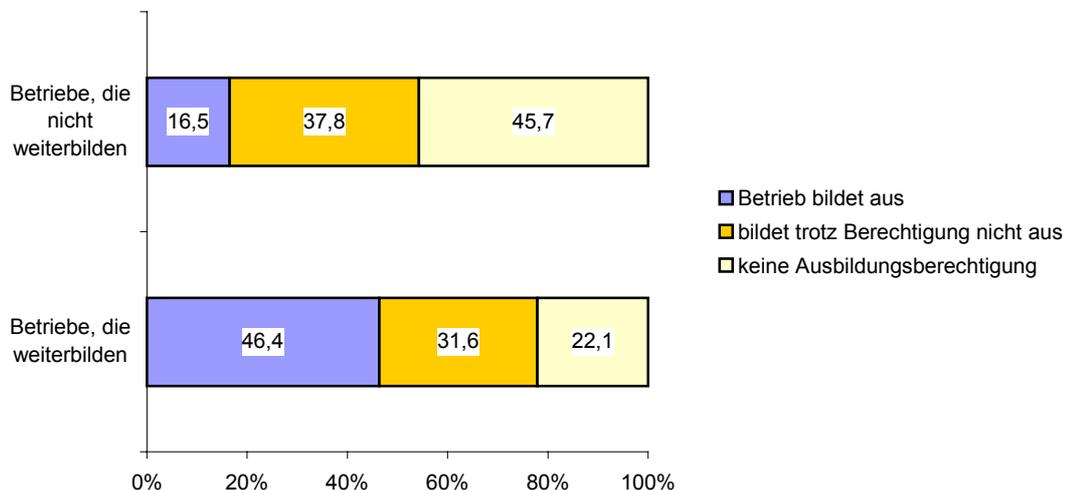
**Enger Zusammenhang zwischen Weiterbildung und Ausbildung**

Ein Vergleich weiterbildender und nicht-weiterbildender Betriebe zeigt zudem, dass ein Zusammenhang zwischen der Förderung betrieblicher Weiterbildungsaktivitäten und beruflicher Ausbildung besteht. Betriebe, die Weiterbildung fördern, bilden auch wesentlich häufiger aus als nicht-weiterbildende Betriebe. Bei ersteren

liegt die Ausbildungsquote bei über 46%, bei letzteren nur bei 16,5%.

Des Weiteren liegt das nicht genutzte Ausbildungspotenzial (d.h. Betriebe, die trotz Ausbildungsberechtigung nicht ausbilden) bei nicht-weiterbildenden Betrieben über dem von Betrieben, die weiterbilden.

**Ausbildungsbeteiligung von weiterbildenden und nicht-weiterbildenden Betrieben in Hessen 2003**



## Fazit

Der Anteil an Betrieben, die Weiterbildung fördern, ist in Hessen in den letzten beiden Jahren um 3 Prozentpunkte angestiegen und liegt mit 42% leicht über dem Durchschnitt für Westdeutschland (41%). Allerdings fiel dieser Anstieg in Hessen geringer aus als in Westdeutschland (+5 Prozentpunkte), so dass eine Angleichung erfolgte. Hessen hat im Vergleich zu Westdeutschland weiterhin eine überdurchschnittliche Weiterbildungsquote in den meisten Wirtschaftszweigen. Lediglich bei den sonstigen Dienstleistungen liegt Hessen unter dem Durchschnitt.

Was den von Weiterbildung profitierenden Personenkreis betrifft, so hat sich in Hessen zwar eine leichte Verschiebung zugunsten von an- und ungelernten Arbeitern ergeben (ihr Anteil an allen Weiterbildungsteilnehmern ist von knapp 5% auf über 10% gestiegen), dennoch konzentrieren sich betriebliche Weiterbildungsaktivitäten weiterhin auf bereits qualifizierte Arbeitskräfte. Die Unterschiede zwischen Gering- und Höherqualifizierten werden durch betriebliche Weiterbildung somit tendenziell verstärkt.

Teilweise überraschend ist die betriebliche Begründung für den Verzicht auf

Weiterbildung: Für die Mehrzahl der nicht-weiterbildenden Betriebe sind nicht finanzielle Gründe oder personelle Engpässe hier ausschlaggebend, sondern die Einschätzung, dass ihre Beschäftigten über ein ausreichendes Qualifikationsniveau verfügen.

Ein Vergleich von weiterbildenden und nicht-weiterbildenden Betrieben hat jedoch gezeigt, dass mit der Förderung von Weiterbildung positive Entwicklungen von Ertragslage und Beschäftigung einhergehen. Auch wenn es zur eindeutigen Messung dieser Effekte einer multivariaten Analyse bedarf (die innerhalb dieses Reports nicht geleistet werden kann), ist der Zusammenhang in der Tendenz eindeutig. Es bestehen damit für nicht-weiterbildende Betriebe – auch wenn sie ihre Beschäftigten als ausreichend qualifiziert einschätzen – durchaus Möglichkeiten, ihre betriebliche Situation durch Weiterbildung zu verbessern.

Weiterhin wurde deutlich, dass ein Zusammenhang zwischen Weiterbildungs- und Ausbildungsaktivitäten besteht: Weiterbildende Betriebe bilden deutlich häufiger aus als nicht-weiterbildende Unternehmen.

Der vorliegende sowie weitere Reporte aus dem Betriebspanel Hessen sind im Internet unter der Adresse [www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de) abrufbar.

Kontakt: [info@iwak-frankfurt.de](mailto:info@iwak-frankfurt.de)